

Glückwünschende Omina

Welche

Bei dem

Vilemann-und Benigtschen

Hochzeit = Feste /

Als dasselbige

Den 22 Novemb. dieses Jahres in der Königl. Stadt |

Marienburg gehalten wurde /

Mit verbundenem Gemäht gehabt /

Und

So wohl dem Hrn. Bräutigam /

Als ihrer wehrtesten

Jgfr. Muhme

Und

Respective Jungfer Braut

Communiciren wollen

Deroselben

Verbundene Diener

Die drey Gebrüder Sobieray.



E S O N N /

Druckts Johann Nicolai / K. K. Raths und des Gymnasii Buchdr.



November heist die Zeit/worin Ihr euch vermählet/
(a) Die Kayser Carols Mund vom Winde hat ge-
nennt /
Weil Sturm und Ungemach an keinem Tage fehlet/
Und man den kalten Schnee vor Floræ Zierath kennt.

2.

(b) Diana musste sie aus Rath der Römer schützen :
Weil nun die Jägeres das Wald-Horn lustig bläst /
Und ein gezogen Rohr soll auff das Wildpret blißen/
So daß mit Sicherheit sich kein Thier sehen läst.

3.

Ganz ungewöhnlich wars/ was die am Hoffe thaten/
Da Kayser Commodus virilem Togam nahm :
[c] Der Nahme war ganz neu / den auff der Schmeichler
rathen

Zu dieses Kayfers Ruhm die Monath-Zeit bekam.

4. Was

- (a) Insgemein nennen die Deutschen Ihn den Winter Monath / Aven-
tinus aber l. 4. Anal. Boj. schreibet daß Kayser Carolus M. ihn den
Wind-Monath benennet hat.
- (b) Rosinus in antiqv. Rom. Lib, 2. cap. 4.
- (c) Lampridius in vit. Commodi Cap. II. in welchem Monath gedachter
Commodus zugleich zum Nachfolger im Kayserthum ernennet worden:
deßhalb dieser Monath eine Zeitlang und so lange er gelebet / Exsupe-
ratorius genennet worden.

4.

Was wolt ihr wehrtes Paar in diesem Monath machen?

Nimmt Er geehrter Freund virilem Togam an /

(d) So muß die wehrte Braut als keusche Göttin lachen
Und wie Diana seyn so Ihn ergötzen kan.

5.

Wil sich ein Norden-Wind und etwas Sturm erheben /

Und fällt nach Gottes Rath ein böses Wetter ein;

So wird Lucina dir ein helles Wetter geben /

Und deine liebe Braut Diana Opis seyn.

6.

Ihr Hochgeehrtes Paar / solt alles überwinden

Was Eurem Glück und Lust sich widersehen woll /

Vergnügungs-volles Heyl wird Eure Ehe finden:

Die Winde hören auff. Es ist nun alles still.

7

So wünschet unser Herz und kan es sicher hoffen /

Weil Euer Jugend-Glanz uns alzuwol bekant:

Geehrter Bilemann Dir steht dein Glücke offen /

Weil deine Redlichkeit vergnüget Stadt und Land.

8.

Sie liebe Jungfer Braut / hat holdes Glück verdienet:

Weil wahre Gottes Furcht und unbefleckter Wiß

Nebst schöner Freundlichkeit in Ihrem Herzen grünet:

In der die Jugend selbst erwehlet ihren Sitz.

9. Es

(d) Pomey in Pantheo mythico pag. 173.

Es stehet uns nicht an von mehreren Ruhm zuschreiben/
Die liebe Vater-Stadt mag davon Zeuge seyn:
Wir werden immerfort getreue Diener bleiben/
Und ähen Euer Lob in unsre Herzen ein.

10.

Die Freundschaft hat es uns vor dieses mahl befohlen /
Daß wir den schlechten Vers in aller Eyl gemacht:
Ein ander mag mehr Kunst aus Hoffmanswaldau holen /
Wir haben einzig nur der Freundschafts-Pflicht betracht.

11.

Tast Euch Geehrtes Paar diß unser Thun gefallen /
Und nehmt in hoher Gunst das Wollen vor die That:
Schreibt uns zur andern Zeit mit Lust vor allen andern /
Wenn Euch die neundte Zahl was guts geschendet hat.



2. 27

Dr. Pomey in Panchico typico pag. 173.